

Römische Wasserleitung

Die ausgestellten Reste einer römischen Wasserleitung gehörten zu einer Versorgungsstrasse, die aus dem Quellgebiet des Ellebaches stammte.



Drover-Bergtunnel

Ein besonderes Highlight des römischen Wasserleitungsbaus ist der Drover-Bergtunnel, der von Drove in Richtung Soller verläuft. Er ist mit einer Länge von 1.660 Meter das längste römische Tunnelbauwerk nördlich der Alpen. Es ist ein Bauwerk, das auf die geniale Ingenieurkunst der Römer hinweist. Durch die Jahrhunderte sackte die Verfüllung nach und bildet nunmehr an der Oberfläche kegelförmige Trichter. Im Jahr 1982 wurde dieser Tunnelbau durch Prof. Klaus Grewe ausgiebig erforscht. Der Verlauf der Leitung kann vom "Heiliger Pütz" aus bis kurz vor Soller verfolgt werden (Drover-Bergtunnel-Wanderweg).

Das Museum ist in den Monaten Mai bis September jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11.00-12.30 Uhr und von 14.00-16.00 Uhr geöffnet.

Gruppen über 10 Personen oder Schulklassen können unter der Email: museum@ig-soller.de einen Besuchstermin vereinbaren.

Der Eintritt ist frei.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das 2022 eröffnete "historische Dorfmuseum" zeigt archäologische Funde von der Jungsteinzeit bis zur Römerzeit, die rund um Soller entdeckt wurden. Verbunden mit interessanten Hintergrundinformationen reicht die Palette der ausgestellten Objekte von geologischen Funden der Jungsteinzeit über Scherben römischer Töpferwaren bis zu einem Teilstück römischer Wasserleitung aus dem zweiten Jahrhundert. Dieses Kernstück der Ausstellung wurde im Jahre 1981 bei Straßenbauarbeiten nahe Soller entdeckt und geborgen.

Eine Bildschirmpräsentation liefert zusätzliche Informationen.



Jungsteinzeit

Schon in der jüngeren Steinzeit -also vor etwa 7.000 Jahren- war die Gegend um Soller bewohnt. Darauf deuten die ausgestellten Funde von Steinwerkzeugen hin.



Die Menschen entwickelten fein behauene Faustkeile, Dechsel, Klopfer, Schaber, Handmühlen, Speere usw.

Römerzeit

Nach den Kelten folgten 50 v. Chr. die Germanen und Römer. Soller war möglicherweise zu dieser Zeit ein wichtiger Ort -ein Zentrum römischer Töpferwaren- von wo aus die römischen Städte und Siedlungen nah und fern beliefert wurden.

Die Römer besiedelten hier hauptsächlich die Gegend um Köln. Noch heute lassen sich an vielen Orten innerhalb der Zülpischer Börde die Spuren der römischen Vergangenheit finden.

Vornehme Römer errichteten sich auf dem flachen Lande Villen für die warmen Sommermonate.

Verecundus

Der römische Töpfer Verecundus betrieb in Soller eine Töpferei. Er spezialisierte sich frühzeitig auf bestimmte Gefäßtypen und schaffte es, den Britannien-Handel mit Tonfässern und Reibschüsseln zu monopolisieren.

